



Vorlagennummer: AT/11998/25
Vorlageart: Antrag
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich

Antrag "Pflegerwohngemeinschaft" (Antrags der SPD-Fraktion vom 30.07.2025, eingegangen am 30.07.2025)

Datum: 30.07.2025
Federführung: 05-1 - Strategische Führungsunterstützung
Organzuständigkeit: VA

Beratungsfolge

Gremium	Geplante Sitzungstermine	Öffentlichkeitsstatus
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Ehrenamt	14.08.2025	Ö
Verwaltungsausschuss	26.08.2025	N

Sachverhalt

Bezugnehmend auf § 5 Absatz 4 der Geschäftsordnung des Rates der Hansestadt Lüneburg wird die Verwaltung zu dem beigefügten Antrag „Pflegerwohngemeinschaft“ in der Sitzung mündlich Stellung nehmen.

Klima und Nachhaltigkeit

Finanzielle und personelle Auswirkungen

Anlage/n

Anlage 1: Antrag SPD Pflegerwohngemeinschaft (öffentlich)



Stadtratsfraktion im Rat der Hansestadt Lüneburg

SPD-Stadtratsfraktion – Auf dem Meere 14-15

An
Hansestadt Lüneburg
Frau Oberbürgermeisterin Kalisch
Am Ochsenmarkt 1

21335 Lüneburg

Ihre Ansprechpartner:

Hiltrud Lotze

Uwe Nehring

Lüneburg, 30. Juli 2025

Pflegewohngemeinschaft

Sehr geehrte Frau Scholz,

die Fraktion der SPD stellt folgenden Antrag:

Die Stiftungsverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Sozialdezernat der Hansestadt Lüneburg wird beauftragt:

1. Im Rahmen des geplanten Neubaus von zwei Mehrfamilienhäusern im Baugebiet Wienebüttel – initiiert durch die Stiftungen der Hansestadt Lüneburg – ist jeweils im Erdgeschoss die bauliche Umsetzung von Pflegewohnungen für ambulant betreute Pflegewohngemeinschaften zu planen und sicherzustellen. In anderen Städten, wie z. B. Braunschweig, bestehen bereits erfolgreiche Praxisbeispiele, an denen sich orientiert werden kann.
2. Die bauliche und pflegfachliche Konzeption dieser Pflege-WGs ist in enger Abstimmung mit dem Sozialausschuss sowie den dort vertretenen Expertinnen und Experten zu entwickeln.
3. Zur fachlichen Vorbereitung der konkreten Planungen wird im Sozialausschuss eine Anhörung von Best-Practice-Modellen aus anderen Städten (z. B. Braunschweig, Hannover, Oldenburg) durchgeführt.
4. Parallel dazu ist ein Ausschreibungsverfahren zur Gewinnung eines externen regionalen Betreibers bzw. einer Betreiberin einzuleiten, um frühzeitig die organisatorischen Rahmenbedingungen der Pflegewohngemeinschaften zu sichern.

Begründung:

Pflegewohngemeinschaften bieten älteren Menschen mit Pflegebedarf eine Wohn- und Versorgungsform, die Selbstbestimmung, soziale Teilhabe und professionelle Betreuung miteinander verbindet. Dieses Wohnangebot entspricht dem Leitbild unserer historischen Stiftungen, insbesondere dem Ziel,

Auf dem Meere 14-15 Tel.: 0 41 31/23 28 59
21335 Lüneburg Fax: 0 41 31/33 104

Sparkasse Lüneburg
IBAN: DE49 2405 0110 0057 0502 54
BIC: NOLADE21LGB

Vorsitzende:
Hiltrud Lotze
Uwe Nehring

Email: info@spd-ratsfraktion-lueneburg.de
Internet: www.spd-ratsfraktion-lueneburg.de

- menschenwürdiges Altern,
- soziale Teilhabe und
- Hilfe zur Selbsthilfe
in Lüneburg konkret zu fördern.

In der Stadt Lüneburg steigt – wie im aktuellen Pflegebericht nachzulesen – der Anteil älterer Menschen mit Pflegebedarf deutlich an. Gleichzeitig wird es zunehmend schwieriger, stationäre Pflegeplätze zu finanzieren und mit qualifiziertem Personal zu besetzen. Die Entwicklung kleinteiliger, quartiersnaher Wohn- und Pflegeformen ist daher dringend geboten.

Es kann so die Betreuung durch eine Präsenzkraft gewährleistet werden. Präsenzkräfte werden von der Pflegekasse finanziert. Dies entlastet die Sozialkasse der Stadt, die bei fehlendem Einkommen im Alter monatlich mit durchschnittlich 900 Euro die Unterbringungskosten in stationärer Unterbringung übernehmen muss. Dies trifft jetzt schon bei etwa 60 Personen zu. Das entspricht 30 Prozent der Bewohner in Seniorenheimen. Anhand dieser Zahlen wird die Brisanz für die kommende Entwicklung offensichtlich. Rund 650.000,- Euro jährlich. Jetzt schon.

- Besonders wichtig ist: Diese Wohnform eignet sich auch für Menschen mit geringerem Einkommen und entspricht damit dem sozialen Auftrag der Stiftungen. Die drei historischen Einrichtungen – Graalstift, Heiligengeiststift und Nicolaihof – stehen traditionell für die Unterstützung von Menschen in Notlagen und im Alter. Es ist daher folgerichtig, dass der Anschub der Pflegewohngemeinschaften durch die Stiftungen im Rahmen ihres jeweiligen Stiftungszwecks finanziell abgesichert wird.

Da sich das Bauvorhaben der Lüwobau für die Stiftungen aktuell noch in der Planungsphase befindet, ist jetzt der richtige Zeitpunkt, die Erdgeschosse entsprechend umzuplanen und damit eine innovative, bedarfsgerechte Wohnform langfristig in Lüneburg zu verankern.

Mit freundlichen Grüßen



Hiltrud Lotze



Uwe Nehring

gez. Anke Henze